

Tauschbörse: Kleidchen, wechsel' dich

fnp vom 26.3.2024

GALLUS - Naturfreunde denken ökologisch - Erster Basar im Siedlungscafé kommt gut an



Wurde auch fündig: Cora Birkenbach. FOTO: Peter Kiefer

Der Mensch verändert sich. Und mit ihm auch seine Figur. Was bei lieb gewonnenen Kleidungsstücken zu entsprechenden Folgen führt. „Meine Jeanshose hat Geschichte, die habe ich schon 2011 in New York getragen“, sagt Anita Roszkopf mit wehmütigem Blick. Soll sie sie nicht doch wieder mit nach Hause nehmen? Aber sie ringt sich zu der Erkenntnis durch, dass es wohl eher an der Zeit ist, sich von dem geliebten Kleidungsstück zu trennen.

So wie ihr geht es einigen Besucherinnen und auch dem ein oder anderen Herren, der eigentlich längst seinen Kleiderschrank ausmisten müsste. Für neue Motivation soll nun die Kleidertauschbörse sorgen, die Claudia Amberg regelmäßig im neu eröffneten Siedlungscafé im Naturfreundehaus der Herxheimer Straße anbieten will. Bis zu fünf Kleidungsstücke können mitgebracht und gegen neue Blusen, Hemden, Pullover, Hosen und andere Kleider eingetauscht werden. Was den Kleiderschrank auffrischt, nicht entlastet.

„Ausgenommen sind bislang Bademode, Unterwäsche, Kinderkleidung, Schuhe und Socken“, erklärt Amberg. Doch bei der Premiere am Samstag zeigte sich, dass auch durchlöchernte Strümpfe keinesfalls entsorgt werden müssen. „Denn mit Hilfe eines Nagelbretts kann man sie ganz leicht in mehreren Streifen schneiden, längs und quer übereinander legen und zu Schwämmen verweben“, erklärt Charlie Kahl vom

Projekt Stärkeberatung im Gallusverband der Naturfreunde Hessen.

„Upcycling“ heißt das inzwischen - und es lohnt sich, wie an Schautafeln und im Memory-Spiel erläutert wird: So erfordert etwa ein Kilo Baumwolle vom Anbau bis zur Herstellung 18 000 Liter Wasser. Die Textilproduktion hat sich zwischen 2000 und 2015 fast verdoppelt, jedoch wird nahezu jedes fünfte Kleidungsstück fast nie getragen und landet nicht selten im Abfall - zumindest in unseren Breiten.

Dabei finden sich auf einer Börse immer wieder vielfältige Möglichkeiten, gut erhaltene Kleidung abzugeben und gegen neue einzutauschen - selbst dann, wenn man persönlich gar nicht anwesend sein kann. „So habe ich von meinem Mitbewohner eine dunkle blaue kurze Hose mitgebracht und bereits nach kurzer Zeit eine grüne Short gefunden, die ich ihm mitbringen kann“, freut sich Charlie Kahl. Nach einiger Zeit kenne man schließlich die Größen und Geschmäcker in der eigenen WG.

Auch die Organisatorin Claudia Amberg hat bald allen Grund zum Strahlen, denn sie hat ein schönes, luftiges Sommerkleid für sich entdeckt. Andere Besucherinnen freuen sich an der doch recht ansehnlichen Auswahl an dunkelroten Blusen und goldgelben Pullovern, die auch ein paar Farbtupfer in das Siedlungscafé zaubern, das vor eineinhalb Monaten nach mehrmonatigem Umbau neu eingerichtet wurde.

Dabei konnten die Naturfreunde für den Umbau mit barrierefreier Toilette eine städtische Förderung von 43 000 Euro erhalten. Claudia Amberg wohnt nur wenige Gehminuten vom Naturfreundehaus entfernt und bietet daher an jedem ersten Sonntag im Monat einen gemeinsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen an, da geeignete Cafés in der näheren Umgebung rar gesät sind.

Auch klimagerechtes Kochen gehört zum Programm, vor allem mit heimischem Gemüse und Kräutern aus der näheren Umgebung. Und die nächste Kleidertauschbörse soll im Herbst angeboten werden. gernot Gottwals